

Holger Fröhlich

Leistungsstörungen im Luftverkehr

Verspätung und Nichtbeförderung
zwischen internationalem und nationalem Recht



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
Einleitung	19
<i>Erster Teil: Überblick über das anwendbare Recht</i>	20
§ 1. Völkerrechtliche Verträge	20
§ 2. Gemeinschaftsrecht	23
§ 3. Deutsches Recht	24
§ 4. Vertragliche Regelungen	25
<i>Zweiter Teil: Internationale Flüge: Anwendbarkeit des Warschauer Abkommens in Abgrenzung zu nationalem Recht</i>	28
Kapitel 1: Räumlicher und gegenständlicher Anwendungsbereich des WA, WA/HP	29
§ 1. Gegenständlicher Anwendungsbereich	29
A. Entgeltliche Beförderung	29
B. Vorliegen eines Luftbeförderungsvertrages	30
C. Eingeschränkter Regelungsbereich des Abkommens	31
§ 2. Räumlicher Anwendungsbereich	33
A. Grundsatz: anwendbare Abkommensversion	33
B. Sukzessivbeförderungen, Art. 1 III WA, WA/HP	36
C. Ergebnis	38
Kapitel 2: Zwingender Charakter des Warschauer Abkommens	38
§ 1. Methodik der Auslegung des Warschauer Abkommens	39
A. Grammatische Auslegung	39
B. Systematische und historische Auslegung	40
C. Teleologische und rechtsvergleichende Auslegung	41
§ 2. Die Regelung des Art. 24 WA, WA/HP	42
A. Zweck der Regelung	43
B. Rechtsgrundlagen der Haftung aus dem Abkommen	43
I. Warschauer Abkommen als bloßer Haftungsrahmen	43
II. Das Warschauer Abkommen als Anspruchsgrundlage	45
III. Stellungnahme	48

C.	Exklusivität der Haftung aus dem Abkommen	51
I.	Gänzlicher Ausschluß unvereinheitlichten Rechts	51
1.	Die Rechtsprechung des House of Lords in Sidhu v. British Airways	51
2.	Die Rechtsprechung in den Vereinigten Staaten	53
a)	Die bisherige Rechtsprechung	53
b)	Die Entscheidung des U.S. Supreme Court in El Al v. Tseng	54
3.	Kritik der von gänzlicher Exklusivität ausgehenden Ansicht	55
a)	Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	55
b)	Der Fall Mohamed et autres c/ British Airways	56
c)	Stellungnahme	57
II.	Beschränkte Exklusivität des Abkommens	64
1.	Parallelität nationaler Anspruchsgrundlagen	64
a)	Der Standpunkt der US-Rechtsprechung	65
b)	Die Ansicht Drions	66
2.	Verdrängungslösung	67
3.	Stellungnahme und Ergebnis	69
D.	Anknüpfungspunkt für die Ausschlußwirkung	70
I.	Anknüpfung auf der Tatsachenebene: Ausschluß von Schadensersatzansprüchen	71
II.	Minderung wegen Verspätung: Dogmatische Anknüpfung oder Ausschluß von Gewährleistungsansprüchen des deutschen Rechts?	73
1.	Der Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	74
a)	Luftbeförderungsrecht	74
b)	Reiserecht	75
c)	Rechtsvergleichung	77
2.	Wortlaut des Abkommens	81
3.	Systematik und Entstehungsgeschichte	82
4.	Funktionelle Betrachtung der Minderung	83
5.	Sinn und Zweck des Abkommens	86
III.	Ergebnis zu D.	88
§ 3.	Aufhebung der Haftungsgrenzen	89
A.	Qualifiziertes Verschulden des Luftfrachtführers: Art. 25 WA und WA/HP	90
I.	Die Rechtsfolgen der Bestimmungen über das qualifizierte Verschulden	90
II.	Voraussetzungen der unbeschränkten Haftung	92
1.	Art. 25 WA 1929	92
2.	Art. 25 WA/HP	93
B.	Mängel der Beförderungsdokumente	95
I.	Die Regelung der Art. 3, 4 WA, WA/HP	95
II.	Elektronische Tickets	97
C.	Ergebnis	100
§ 4.	Die Rechtslage unter dem Montrealer Übereinkommen	100

Kapitel 3: Der Regelungsbereich des Art. 19 WA, WA/HP	102
§ 1. Beschränkung auf luftverkehrsspezifische Risiken?	103
A. Die Verwendung des Ansatzes in Literatur und Rechtsprechung	104
I. Deutsche und ausländische Rechtsprechung	104
II. Die Verwendung des Ansatzes in der Literatur	106
B. Kritik der Theorie vom luftverkehrsspezifischen Risiko	108
I. Die in der Literatur geäußerte Kritik	108
II. Kausalität und Zurechnung im Warschauer Abkommen	109
III. Begrenzung des Art. 19 WA, WA/HP auf luftverkehrsspezifische Gefahren im Rahmen der Lehre vom Schutzzweck der Norm? Vermittelnde Lösung	111
§ 2. Haftungsdauer	114
A. Reine Flugzeit	114
B. Übernahme der Haftungsperiode aus Art. 17, 18 WA, WA/HP	114
C. Abstellen auf das Beförderungsende	115
§ 3. Der Verspätungsbegriff des Abkommens	117
A. Vereinbarung einer Frist	118
B. Fehlen einer vereinbarten Frist	120
I. Objektive Betrachtungsweise	121
II. Subjektivierter Verspätungsbegriff	122
C. Ergebnis	123
§ 4. Abgrenzung zur Nichtausführung des Vertrages (Nichtbeförderung)	123
A. Beförderungsverweigerungen (Flugaufschiebungen und Flugstreichungen) durch den Luftfrachtführer	124
I. Die Rechtslage in Frankreich	124
II. Die Ansicht Sundbergs	127
III. Die deutsche Literatur und Rechtsprechung	128
IV. Standpunkt in Großbritannien und den USA	130
V. Zusammenfassung	131
B. Überbuchung	131
I. Definition	131
II. Ursachen und wirtschaftliche Bedeutung	133
III. Haftung für die (Nichtbeförderung wegen) Überbuchung aus dem Warschauer Abkommen	135
1. Bejahende Stimmen	135
a) Deutschland	135
b) Frankreich	136
c) Vereinigte Staaten	137
2. Verneinende Stimmen	140
a) Wortsinn	140
b) Luftverkehrsspezifisches Risiko	142
c) Haftungszeitraum	142

d) Flugnummer	143
e) Sonstige Ansatzpunkte	144
3. Zusammenfassung	145
C. Anknüpfung an das Bestehen des Luftbeförderungsvertrags	147
I. Kritik der Abgrenzung nach unvereinheitlichem Recht	147
II. Autonome Begriffsbildung	148
III. Vermittelnde Lösung: Anknüpfung an den Vertrag	149
D. Erwägungen zum Verschulden des Luftfrachtführers	151
I. Verschulden im Sinne des Art. 20 WA, WA/HP	151
II. Qualifiziertes Verschulden im Sinne des Abkommens	154
Kapitel 4: Haftung aufgrund der VO (EWG) des Rates Nr. 295/91	156
§ 1. Anwendungsbereich der Verordnung	157
A. Gemeinschaftsrechtliche Grundlagen	157
B. Die Regelung des Anwendungsbereiches in der ÜberbuchungsVO	158
§ 2. Rechtsfolgen	160
A. Informations- und Verfahrensregeln	160
B. Entschädigungsleistungen	161
I. Nichtbeförderung im Sinne der ÜberbuchungsVO	161
II. Die Ausgleichsleistungen und ihr Verhältnis zueinander	162
C. Anwendbarkeit auf Sondertarife: Art. 7 VO (EWG) 295/91	163
I. Umfang der Befreiung des Art. 7 ÜberbuchungsVO: erfaßte Leistungen	163
II. Tarife im Sinne des Art. 7 VO	164
D. Kündigungsrecht des Luftfrachtführers aus der VO?	166
§ 3. Verhältnis zu anderen Vorschriften	167
A. Exklusivität der ÜberbuchungsVO	167
B. Anrechnung der Ausgleichsleistungen nach der VO auf die Entschädigung aus nationalem Recht	168
C. Abdingbarkeit der ÜberbuchungsVO	170
D. Verhältnis zum Warschauer System	170
I. Definition des Problems	170
II. Vergleichbare Problemfelder	171
1. Montrealer Zwischenvereinbarung und IATA Inter-carrier Agreement	171
2. Die VO (EG) Nr. 2027/97 des Rates	172
III. Gemeinschaftsrechtliche Erwägungen	173
1. Altverträge der Mitgliedsstaaten, Art. 307 EGV n. F.	173
2. Bindung der Gemeinschaft an das Abkommen?	175
3. Behebung der Kollision	177
Kapitel 5: Internationalprivatrechtliche Anwendbarkeit deutschen Rechts	178

§ 1. Internationalprivatrechtliche Regelungen des Warschauer Abkommens	179
A. Explizite Verweisungen auf die lex fori	179
B. Subsidiäre Anwendbarkeit der lex fori	179
C. Einschränkungen der Parteiautonomie aus Art. 32 WA, WA/HP	181
§ 2. Regelungen des deutschen EGBGB	182
A. Qualifikationsfragen	182
I. Außerhalb des Abkommens liegende Rechtsfragen	182
II. Ergänzung der Anspruchsgrundlagen des Abkommens	182
B. Bestimmung des Vertragsstatuts durch Rechtswahl	185
I. Ausdrückliche Rechtswahl	185
II. Stillschweigende Rechtswahl	187
C. Objektive Anknüpfung des Vertragsstatuts	189
I. Die Sonderanknüpfung des Art. 29 Abs. 2 EGBGB	189
II. Das Recht der engsten Verbindung, Art. 28 EGBGB	190
1. Anknüpfung unter Bezugnahme auf die charakteristische Leistung	190
2. Abweichende Anknüpfung, Art. 28 Abs. 5 EGBGB	192
D. Reichweite des Vertragsstatuts	195
<i>Dritter Teil: Anwendbarkeit von Haftungsregeln des deutschen Rechts</i>	198
Kapitel 1: Die Rechtsnatur des Luftbeförderungsvertrages nach deutschem Recht	198
§ 1. Der Luftbeförderungsvertrag als Werkvertrag	198
§ 2. Abweichende Ansichten	201
A. Der Luftbeförderungsvertrag als einseitig verpflichtender Vertrag	201
B. Der (internationale) Luftbeförderungsvertrag als Vertrag sui generis	202
C. Ergebnis	204
Kapitel 2: Anwendbarkeit des allgemeinen Schuldrechts auf die Haftung des Luftfrachtführers	204
§ 1. Abgrenzung zum Werkvertragsrecht	204
A. Abnahme als maßgeblicher Zeitpunkt	204
B. Abnahmeunfähigkeit der Beförderungsleistung	207
§ 2. Dem Fluggast nach §§ 323 – 325 BGB zustehende Rechte	208
A. Nachträgliche Unmöglichkeit der Beförderungsleistung	209
I. Der Luftbeförderungsvertrag als absolutes Fixgeschäft	209
1. Standpunkt und Entwicklung der Rechtsprechung	209
2. Die Ansicht der Literatur	211
3. Kritik und eigene Ansicht	212
a) Definition des absoluten Fixgeschäfts in Abgrenzung zum relativen Fixgeschäft	212

b)	Kritik der herrschenden Ansicht	214
c)	Eigene Auffassung	217
II.	Weitere Fälle der Unmöglichkeit	220
1.	Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	220
a)	Analyse der Rechtsprechung	220
b)	Die in der Literatur überwiegende Auffassung	220
2.	Der Schuldcharakter des Beförderungsanspruchs	221
a)	Abwicklung der Luftbeförderung	221
b)	Äußerungen zum Schuldcharakter	223
c)	Eigene Ansicht	226
3.	Anwendbarkeit von Gattungsschuldregeln auf den Luftbeförderungsvertrag und Rechtsfolgen für die Unmöglichkeit	230
4.	Vorzeitiger Abbruch des Fluges: Teilweise Unmöglichkeit?	235
III.	Ergebnis	238
B.	Rechtsfolgen	238
I.	Rechtsfolgen bei nicht zu vertretender Unmöglichkeit	238
II.	Rechtsfolgen bei zu vertretender Unmöglichkeit: § 325 BGB	239
1.	Vertretenmüssen als Voraussetzung	239
a)	Verschulden und Überbuchung	240
b)	Anwendung der Repartierungsgrundsätze	242
2.	Teilabwicklung oder Übergang zu den Totalrechten bei teilweiser Unmöglichkeit, § 325 Abs. 1 S. 2 BGB	243
§ 3.	Dem Fluggast wegen Leistungsverzugs des Luftfrachtführers zustehende Rechte	245
A.	Meinungsstand in der luftrechtlichen Literatur und Rechtsprechung	245
B.	Tatbestandliche Voraussetzungen des Schuldnerverzugs	246
I.	Fälligkeit der Beförderungsleistung	246
II.	Einredefreiheit des Anspruchs auf die Beförderungsleistung	248
III.	Weitere Voraussetzungen des Verzugs	249
IV.	Beendigung des Verzugs	250
C.	Rechtsfolgen	251
I.	Verzögerungsschaden	251
II.	§ 326 BGB	251
1.	Eigene Vertragstreue des Fluggastes	252
2.	Nachfristsetzung mit Ablehnungsandrohung	253
a)	Verzögerung des Abflugs	253
b)	Verzögerung in der Ankunft: Regeln über den Teilverzug	254
c)	Geringfügigkeit der Überschreitung der Nachfrist	256
3.	Entbehrlichkeit der Nachfristsetzung	257
a)	Verzicht	257
b)	Interessewegfall	257
c)	Ernsthafte und endgültige Erfüllungsverweigerung	258
III.	Rücktrittsrecht aus § 361 BGB	260

D. Ergebnis	261
Kapitel 3: Anwendbarkeit werkvertraglicher Regeln auf die Haftung des Luftfrachtführers	262
§ 1. Mängelansprüche: Vorliegen eines Werkmangels	262
A. Nicht bis ans Ziel geführte Beförderung	263
I. Meinungsäußerungen in der Literatur	263
II. Eigene Ansicht	264
B. Verspätung	267
I. Die Rechtsprechung zur Minderung des Flugpreises wegen Flugverspätung	267
II. Kritik und eigene Ansicht	269
1. Ablehnende Ansichten	269
2. Eigene Ansicht	269
§ 2. Rücktrittsrecht aus § 636 BGB	272
§ 3. Ergebnis	274
Zusammenfassung	275
Literaturverzeichnis	279